

# Nachfolger- und Konzernhaftung im europäischen Kartellrecht

Von *Elias Soufleros*

## I. Der Begriff „Unternehmen“ als „wirtschaftliche Einheit“ im Sinne von Art. 101, 102 AEUV

Der Begriff „Unternehmen“ im Sinne von Art. 101, 102 AEUV umfasst nach ständiger Rechtsprechung jede Einheit, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt, unabhängig von ihrer Rechtsform und der Art ihrer Finanzierung<sup>1</sup>.

Unter dem Begriff des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Einheit zu verstehen, selbst wenn diese rechtlich aus mehreren natürlichen oder juristischen Personen besteht.<sup>2</sup>

Dieser funktionale Unternehmensbegriff ist Ausdruck der wirtschaftlichen Betrachtungsweise im Kartellrecht: Die rechtliche Beurteilung hängt nicht von der formalen Einkleidung, sondern von der wirtschaftlichen Realität ab. Nicht die Rechts- oder Organisationsform, nicht einmal die Rechtsfähigkeit, sondern die wirtschaftliche Selbstständigkeit eröffnet den persönlichen Geltungsbereich des Kartellrechts.

Es besteht somit ein fundamentaler Unterschied zwischen Kartell- und Zivilrecht.

Im Zivilrecht (einschließlich des Gesellschaftsrechts) gilt das *Trennungsprinzip*. Träger von Rechten und Pflichten sind natürliche und juristische Personen, nicht der Konzern. Für jede Person ist der Schuldnerstatus gesondert zu prüfen. Im Grundsatz haftet eine Konzerngesellschaft nicht für Verbindlichkeiten anderer Gesellschaften desselben Konzerns, also auch nicht die Muttergesellschaft für die Schulden von Tochtergesellschaften.

---

<sup>1</sup> S. insb. EuGH, Urteile vom 23. 4. 1991, C-41/90, Höfner, Rn. 21; vom 17. 2. 1993, C-159 und 160/91, Poucet & Pistre, Rn. 17; vom 16. 11. 1995, C-244/94, Fédération Française des Sociétés d'Assurance, Rn. 14; vom 11. 12. 1997, C-55/96, Job Centre, Rn. 21; vom 21. 9. 1999, C-67/96, Albany, Rn. 77; vom 28. 6. 2005, C-189/02 P, C-202/02 P, C-205/02 P bis C-208/02 P und C-213/02 P, Dansk Rørindustri u. a./Kommission, Rn. 112; vom 10. 1. 2006, C-222/04, Cassa di Risparmio di Firenze u. a., Rn. 107; vom 11. 7. 2006, C-205/03 P, FENIN/Kommission, Rn. 25; vom 10. 9. 2009, C-97/08 P, Akzo Nobel, Rn. 54; EuG, Urteile vom 2. 7. 1992, T-61/89, Dansk Pelsdyravleforening/Kommission, Rn. 50; vom 30. 3. 2000, T-513/93, Consiglio Nazionale degli Spedizioneri Doganali/Kommission, Rn. 36; vom 4. 3. 2003, T-319/99, FENIN, Rn. 35.

<sup>2</sup> S. insb. EuGH, Urteile vom 14. 12. 2006, C-217/05, Confederación Española de Empresarios de Estaciones de Servicio, Rn. 40 und vom 10. 9. 2009, C-97/08 P, Akzo Nobel, Rn. 55.